

Traiskirchen, Sept. 2020

Liebe Leserin, lieber Leser.

Ich grüße euch herzlich und hoffe, dass euer Urlaub - obwohl er vielleicht anders verlief als geplant, doch schön und erholsam war.

Wie ihr schon am Datum seht, bin ich noch immer in Österreich und obwohl ich ja gewusst habe, dass es einige Zeit dauern würde bis ich zurückfliegen kann und ich hier richtig verwöhnt werde, wird mir die Zeit hier doch schon ein wenig lang. Ich glaube, es ist Heimweh.

Die Neuigkeiten, die ich von Ecuador bekomme, sind nicht gerade erfreulich, da das Virus richtig wütet. So hatte Ecuador vom 28.-30. August 2.429 neu Infizierte und 84 Tote. Hoffen wir, dass diese Pandemie auf der ganzen Welt bald ein Ende hat. Wir sind alle dazu aufgerufen so gut wie möglich dabei mitzuhelfen uns und andere zu schützen.

Auf Grund der schwierigen Situation, Arbeitslosigkeit, keinerlei finanzielle Unterstützung, usw. - ich habe das Problem im letzten Rundbrief beschrieben - war es für die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler fast unmöglich ihre Kinder für dieses Schuljahr zu anmelden. Ich hatte die Idee allen Eltern, die ihre Kinder anmelden, Hilfe zukommen zu lassen und bat euch, uns dabei zu helfen. Eure Antwort war großartig, ich konnte der Schule das Geld überweisen und die UEEA hat jetzt 423 angemeldete Schüler. DANKE!

Das Schuljahr begann heuer nicht, wie geplant am Ostermontag, sondern am Pfingstmontag und wir unterrichten seit Schulanfang, jeden Wochentag fünf Stunden via Internet (Zoom). Großartig finde ich hier die Zusammenarbeit mit dem akademischen Personal, das sich trotz weniger Gehalt, hier so engagiert. Diese Form von Unterricht ist nur möglich, da auch den Schülerinnen und Schülern aus armen Familien der Zugang zum Internet möglich ist. In Pedro Carbo können die Menschen auf allen Plätzen und Parks frei auf das Internet zugreifen. Es ist zwar nicht das schnellste, aber man kann damit arbeiten. Nur zum Vergleich: es gibt in unserem Bezirk **keine** andere Schule, die dieses Fernstudieren für ihre Schüler anbietet. Andere Schulen arbeiten 1 bis 2 Stunden täglich, oder sie verschicken Arbeitsblätter. Bis heute ist noch unklar, wann der Unterricht in den Schulräumen beginnen soll. (Im Bild eine „Internetklasse“. Interessant ist, dass sie zum Unterricht ihre Uniform tragen).



Das war ein kurzer Bericht über den derzeitigen „Schulbetrieb“. Sorgen macht mir, wie werden wir das Jahr finanzieren? Die Eltern bekamen eine Hilfe, dass sie ihre Kinder in die Schule schickten, jetzt aber sehen wir, dass sie - da sich die Arbeitssituation nicht besserte - nicht in der Lage sind, die monatlichen Zahlungen zu leisten. So musste ich jetzt schon \$ 20.000.- neben den normalen monatlichen Zuschuss, überweisen, um wenigstens die reduzierten Gehälter des Personals beglichen zu können. Ich bitte euch daher uns weiter zu unterstützen, um den Schulbetrieb aufrecht erhalten zu können.

Ich hoffe viele von euch bei unserer jährlichen Dankmesse - siehe Einladung des Fördervereins - zu sehen und Grüße euch ganz herzlich.